

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Reg. Nr. 101. Bei Hpt. postamt. Zustellung frei Haus monatl. RM. 2.50; Vierteljahr RM. 7.50; einjähr. RM. 28.00. (ohne Porto- und Abgabengebühren) bei Lebenszeit wochentl. Verlang. Einzel-Nr. 10 Pf.; außerh. Dresdens mit Abbestellg. 10 Pf.; außerh. Sachsen u. Württemberg. 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wapenkreuz Nr. 1. Briefkäse Nr. 7. 1000 Meterhöhe (22 mm breit) 11,5 Pf. Nachhilfe nach Gesetz Nr. 1. Familienanzeigen u. Stellenangebote 1000 Meterhöhe 6 Pf. Briefgeb. 20 Pf. — Nachdruck nur mit Genehmigung der Dresdner Nachrichten. Unverlangte Beiträge werden nicht aufbewahrt.

**Einziges Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Schwerer Grenzzwischenfall bei Gottleuba

# Sichethischer Ueberfall auf deutsche Zollwache

### Die Zollpatrouille aus dem Hinterhalt beschossen

Dellen bei Gottleuba (Sachsen), 31. August.

Ein unglaublicher Zwischenfall trug sich am Mittwoch an der deutsch-tschechischen Grenze zu. Tschechische Grenzer schossen aus dem Hinterhalt auf eine deutsche Zollpatrouille am Grenzstein 7/5. Der deutsche Beamte, dem das verdächtige Verhalten zweier Uniformierter auf der tschechischen Seite aufgefallen war, konnte sich noch rechtzeitig in Deckung bringen und so dem Geschoss und damit wahrscheinlich dem Tode entgehen.

Aus dem Protokoll des zuständigen Bezirksjollkommissars geht folgendes hervor:

Der Zollwärter Werka hatte in der Frühe des Mittwochs Grenzabgehung von Grenzstein 7 bis zum Grenzstein 8. Dem Beamten, der etwa um 7 Uhr die Dörsener Höhe erreicht hatte, fielen am Sattelberg (auf tschechischem Gebiet gelegen) zwei Uniformierte auf, die keine Kopfbedeckung trugen. Der eine hatte den Waffengurt aufge-

hängt. Der deutsche Beamte begab sich zum Grenzstein 7/5 in der Nähe, wo er stehen blieb.

Er beobachtete nun, wie sich einer der beiden Uniformierten hinter einen Hügel schlich und dort verschwand. Pflöchtlich tauchte der Tscheche wieder bis zur Brusthöhe auf, zog den Kopf etwas ein und brachte ein Gewehr in Richtung gegen den deutschen Beamten in Anschlag. Es fiel ein Schuß, und das Geschoss ging dicht an dem Zollwärter vorbei, der inzwischen in Deckung gegangen war. Die Kugel ging auf deutschem Boden nieder.

Der beschossene Beamte begab sich noch weiter zurück, um volle Deckung zu nehmen, da er annahm, daß weiter auf ihn geschossen werden würde. Er beobachtete durch sein Glas, wie der Schütze zurücktrat und sich mit dem anderen Wachen unterhielt. Dieser versuchte die Wirkung des Schusses zu ergründen, um dann mit dem Schützen im Walde zu verschwinden. Der deutsche Zollwärter hat dann sofort die Zollansichtsstelle Dellen angeleuchtet und dort Meldung erteilt.

### Gegen Hankau

Seit einigen Tagen ist die Schlacht um Hankau im vollen Gange. Der Krieg in Fernost ist damit in einen neuen Abschnitt getreten nach einer Pause, die — zumindest, was die Japaner anbetrifft — nicht ganz freiwillig war. Zwei Ereignisse waren es, die den bis dahin unaufhaltsamen japanischen Vormarsch zum Stehen gebracht hatten: die Ueberflutungskatastrophe des Gelben Flusses und der Zwischenfall von Schanghaig. Inzwischen sind die Wasser des Hoangho abgelaufen, und mit den Sowjetrussen ist ein Waffenstillstand abgeschlossen, der die Gefahr eines Zweifrontenkrieges wenigstens zunächst von Japan abgewendet hat. Und konnte man noch vor Monatsfrist, als sich die Lage an der mandchurisch-sowjet-russischen Grenze aufs äusserste ausprägte, zu der Annahme



Die Ausdehnung des fernöstlichen Kriegsschauplatzes wird besonders deutlich bei einem Vergleich der beiden im selben Maßstab gehaltenen Kartenbilder von Ostasien und dem Deutschen Reich.

## Soldateska wütet gegen Sudetendeutsche

Mit gefälltem Bajonett auf „deutsche Schweine“

Prag, 31. August.

In der Nacht zum 29. August kam es in Währisch-Schönberg zu einem Zusammenstoß zwischen einem tschechischen Offizier und Sudetendeutschen. Der Offizier, der dem dort liegenden Infanterieregiment angehört, beschimpfte sudetendeutsche Passanten als „deutsche Schweine“ und verlor, einem von ihnen das Schwert abzunehmen, wurde er angegriffen und mit Füßen getreten.

In Neu-Čerchowitz bei Freudenthal führten tschechische Soldaten eine Erniedriglichkeit der Sudetendeutschen Partei. Ein Offiziersaspirant gab den Befehl, worauf zwei Soldaten das Bajonett sahen und auf die Wäste einbrachten, wobei ein Sudetendeutscher verletzt wurde. Mit Mühe gelang es, die Tschechen aus dem Gasthof hinauszudrängen. Beim Abzug der Soldaten wurden auf die Sudetendeutschen drei Schüsse abgegeben, die jedoch glücklicherweise niemanden trafen.

In den Grenzgemeinden bei Grulich kam es in den letzten Nächten zu wüsten Schieberereien von Militärpatrouillen, ohne daß die Ursache ermittelt werden

konnte. Der Bevölkerung hat sich eine beargwöhnliche Exzesse bemächtigt, da sie naturgemäß durch das Flehen der Angeler um ihre Gehöfte beunruhigt wird.

Während man in Prag endlich einzusehen beginnt, daß es bei der Regelung der Nationalitätenfrage mit den bisherigen Methoden nicht weiter geht und der europäische Friede nur durch wirkliche Zugeständnisse an die dreieinhalb Millionen Sudetendeutschen gewährleistet werden kann, fährt die tschechische Soldateska fort, eine eigene „Nationalitätenpolitik“ zu betreiben. Offiziere befehlen Bajonettangriffe auf Sudetendeutsche, die den Segen der Ernte feiern, lassen auf sie schießen, bezeichnen die angeblich doch gleichberechtigten Staatsbürger als „deutsche Schweine“ und treten sie mit Füßen. Diese oben geschilderten Ausschreitungen ereigneten sich an verschiedenen Orten. Sie sind deshalb keine „dauerhaften Einzelercheinungen“, wie man in Prag immer wieder entschuldigend sagt, sondern Ausdruck der wahren Geisteshaltung des tschechischen Militärs. Es muß schlicht um einen Staat bestellt sein, wenn die Regierung nicht mehr in der Lage ist, die Armeen in den Schranken des Gesetzes zu halten. Dem Ausland aber zeigen diese neuen Ausschreitungen, was es mit der lammtrögen Unschuld der Tschechen tatsächlich auf sich hat. Unter dem in Prag so gern hervorgekehrt Schafspelz zeigt sich immer wieder der reißende Wolf, für den Recht und Gesetz nicht vorhanden sind.

## Mussolini-Vokal für den Olympia-Film

Großer Erfolg Deutschlands auf der Filmkunstschau in Venedig

Venedig, 31. August.

Deutschland konnte auf der Internationalen Filmkunstschau in Venedig einen außerordentlichen Erfolg erringen. Es wurden ihm bei der Preisverteilung zwei Vokale, vier Medaillen und zwei Kurzaufpreise zugesprochen. Der Olympia-Film Veni Messenahls wurde mit dem Mussolini-Vokal ausgezeichnet, der Film „Heimat“ erhielt den Vokal des Ministeriums für nationale Erziehung, der Ufa-Film „Uriaub auf Ehrenwort“ erhielt eine Medaille, wobei im Protokoll besonders lobend das ausgezeichnete Thema und dessen Behandlung erwähnt wurde. Der Film „Fahren des Volk“ wurde für seine künstlerische Gesamtleistung mit einer Medaille ausgezeichnet. Auch der „Muttergatte“ erhielt wegen der schauspielerischen Leistung Heinz Rühmanns eine Medaille.

Von den deutschen Dokumentarfilmen wurde der „Dienstadt“ als bester wissenschaftlicher und Lehrfilm mit einem Kurzaufpreis ausgezeichnet. Ebenfalls einen Kurzaufpreis erhielt die Ufa für die beste Wochenschau. Der Ufa-Kulturfilm „Natur und Technik“ erhielt für die Gesamtleistung eine Medaille.

Mit zwei Vokalen, zwei Kurzaufpreisen und vier Medaillen marschiert Deutschland wiederum an der Spitze der Nationen. Die höchste Auszeichnung, die die Filmkunstschau zu vergeben hat, wurde Veni Messenahls Olympiasieger zuerkannt. Hierbei ist zu bemerken, daß Deutschland diese hohe Auszeichnung auch vor zwei Jahren für den Trenker-Film „Der Kaiser von Kalifornien“ erringen konnte. Aus dem

Ergebnis läßt sich erkennen, daß Deutschland mit seiner Filmkunst weiter an der Spitze marschiert. Die großen Leistungen des deutschen Films werden auch von den anderen Nationen unbestritten anerkannt.

### Reichshandwerksmeister Schramm ernannt

Berlin, 31. August.

Reichswirtschaftsminister Funk hat den seit Januar dieses Jahres mit der Abführung der Geschäfte des Reichshandwerksmeisters beauftragten Landeshandwerksmeister der Nordmark, Maschinenbauingenieur Ferdinand Schramm, zum Reichshandwerksmeister ernannt.

### Erbitterter chinesisch-japanischer Luftkampf

Schanghai, 31. August.

In den letzten Luftkämpfen, die sich am Dienstag in der Provinz Kwantung abspielten, meldet der japanische Oberbefehlshaber, daß der Hauptkampf bei Namunung, an der Grenze zwischen den Provinzen Kwantung und Hunan vor sich ging. Dort sind sieben chinesische „Gladiator“-Kampfflugzeuge, die zur Abwehr aufsteigenden waren, samt und sonders abgeschossen worden. Von den japanischen Maschinen sind nur zwei nicht zurückgekehrt.

nelgen, die japanische Kampfkraft werde durch die Drohung Moskaus praktisch und moralisch geschwächt werden so ergibt sich aus dem weiteren Verlauf der Dinge, daß die Entschlossenheit der Japaner, die auf dem chinesischen Festland gesteckten Kriegsziele zu erreichen, seitdem keineswegs geschwächt wurde, sondern eher noch zugenommen hat.

Der kraftvolle, wohl vorbereitete Angriff auf Hankau, die Kriegshauptstadt Tschiangkaifschang, ist dafür der beste Beweis. Wohl sprechen die ersten Meldungen von wechselndem Kriegsglück: während die Japaner ihre Truppen zur Offensive bereitstellten, ist es den Chinesen gelungen, einen Teilerfolg zu erringen; sie konnten drei Landhäute zurückerobern und zwangen die Japaner dadurch, ihre Stellungen im nördlichen Frontabschnitt zunächst einmal wieder aufzugeben. Aber auch in Hankau gibt man sich keinen Zweifel darüber hin, daß dieser vorübergehende Erfolg die chinesische Kriegshauptstadt nicht vor ihrem Schicksal bewahren kann. Davon zeugen die eiligen Befestigungsarbeiten, die allorts vorgenommen werden, obwohl die japanischen Angreifer immerhin noch rund 200 Kilometer von Hankau entfernt sind. Maschinengewehrnestern werden eingerichtet, Schützengraben gezogen, Unterstände ausgebaut. Das etwa 60 Kilometer vor Hankau liegende Wutschang, gegen das sich die japanischen Luftangriffe in letzter Zeit hauptsächlich gerichtet haben, ist bereits gänzlich geräumt. Nur das Hauptquartier des Marschalls Tschiangkaifschang harzt noch in der toten Stadt aus. Die chinesische Regierung aber, die sich gerade vor Jahresfrist von Nanking 500 Kilometer südwestlich nach Hankau geflüchtet hatte, ist drauf und dran, abermals umzustöbern. Als dritte Hauptstadt hat sie sich Tschungking

HEUTE BEILAGE

## Deutsche Jugend

ausgeführt, das rund 800 Kilometer weiter östlich ebenfalls am Jangtse gelegen ist; man macht sich einen Begriff von der Ausdehnung des chinesischen Reiches, wenn man bedenkt, daß die erste und die zweite Hauptstadt Chinas voneinander etwa so weit entfernt sind wie Dresden und Paris...

Diese Weite des Raumes ist bisher eines der wichtigsten strategischen Mittel gewesen, das die Chinesen in der Verteidigung gegen den japanischen Angriff anzuwenden vermochten. Die schier unendliche Ausdehnung Chinas erlaubte es ihnen, vor den drohenden Schlägen der feindlichen Truppen immer wieder auszuweichen...

Bereits derartig ausgebaut, daß der Verlust, sie ihnen wieder zu entreißen, noch weniger Aussicht auf Erfolg hätte als schon jetzt.

Bereits die nächsten Tage oder doch Wochen werden zeigen, wozu sich die chinesische Verteidigung entscheidet. In Japan zweifelt man indes keinen Augenblick daran, daß Dantau — so oder so — fallen wird. Der Gewinn wäre gewaltig. Denn Dantau ist nicht nur die politische Hauptstadt des Gegners, sondern auch der Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege, deren Verfall über die Herrschaft in Mittelasien entscheidet...

sich die in der Welt einzigartigen Bergwerke für das so begehrte Wolfram.

Als der neue japanische Kriegsminister, der junge General Itagaki, im Juni sein verantwortungsvolles Amt übernahm, sagte er: „Und wenn wir zehn Jahre Krieg führen müssen, wir werden es tun, denn es ist die Schicksalsstunde unserer Rasse.“

### Das Programm des Reichsparteitages 1938

#### Ablauf der Rundgebungen und Appelle vom 5. bis 12. September

Berlin, 31. August.

Die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ veröffentlicht das folgende Programm für den Reichsparteitag 1938:

Der 10. Reichsparteitag der NSDAP, der in den Tagen vom 5. bis 12. September durchgeführt wird, findet am Montag um 14.30 Uhr seinen Auftakt mit dem Empfang der Presse im Kulturvereinshaus durch den Reichspräsidenten. Von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr läuten die Glocken des Parteitag ein. Um 16.30 Uhr erfolgt der traditionelle Empfang des Führers im großen Rathssaal.

O 3. DEZ. 1936  
London

### Prager Besprechungen am laufenden Band

#### Unterredung Ashton-Quattins mit Denlein - Regierungsvorschläge noch nicht überreicht

##### Drahtbericht unseres Prager ge-Mitarbeiter

Prag, 31. August.

Während am Dienstag in Prag der Eindruck vorherrschte, daß in den Verhandlungen um die Lösung des Nationalitätenproblems ein letzter Raum entstanden sei, dem nur noch der Staatspräsident Dr. Benesch durch persönliches Eingreifen frische Luft zuführen könnte, war es am Mittwoch den Ausschon, als ob es gelungen wäre, die Verhandlungen durch eine unübersehbare Fülle von Unterredungen und Konferenzen wieder anzufachen.

Jüngst verlegte Minister Ashton-Quattin, das rühmliche Mitglied der Mission Lord Amelmanns, die Journalisten in nicht geringem Maße, als er am frühen Vormittag plötzlich Prag im Kraftwagen verließ, ohne eine Spur zu hinterlassen. Erst am Nachmittag gelang es festzustellen, daß er in einem Mariebad, Hotel „St. Elizabeth“ in Karlsbadeim Unterredung mit Konrad Denlein zusammengetroffen war. Minister Ashton-Quattin hat übrigens die Nacht auf Mittwoch in der Prager Schweizer Gesandtschaft zugebracht, wo er sich über die Einzelheiten der Schweizer Staatsverhandlungen informierte.

Am Mittwochvormittag empfing Ministerpräsident Dr. Benesch den französischen Gesandten de Vaezotz und die maßgeblichen Politiker der tschechischen Par-

teien. Zur gleichen Zeit kam es zu einer längeren Aussprache zwischen Lord Kunclman und dem Delegationsführer der SDP, Abgeordneten Ruml. Am Nachmittag trat der politische Ministerrat zusammen, der einen Vorschlag des Ministerpräsidenten entgegennahm und über die Einzelheiten der von Dr. Benesch angeführten Verhandlungsvorbereitungen beriet. Wie verlautet, soll der Ministerrat übereinstimmend zur Ansicht gelangt sein, daß als Voraussetzung für weitere Verhandlungen eine klare Stellungnahme der sudetendeutschen Partei erfolgen und die Staatsautorität im „verdeutschten Gebiet“ völlig erneuert werden müsse.

Der politische Ausschuss der SDP stellt in seiner Erklärung fest, daß seit einigen Tagen im In- und Ausland Falschmeldungen verbreitet wurden, als ob der SDP ein sogenannter dritter Vorschlag seitens der Regierung unterbreitet und von der SDP noch nicht beantwortet worden wäre. Hieraus muß klargestellt werden, daß der SDP bis zum heutigen Tage von der Prager Regierung kein neuer Vorschlag zur Kenntnis gebracht wurde. Auch ist es nicht zu der vorliegenden Aussprache zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Benesch und dem Abg. Ruml über die Möglichkeiten einer Fortsetzung der Verhandlungen gekommen.

Die Gesamtlage in Prag wurde am Mittwoch im Vergleich zum Montag als entspannter angesehen.

### Denlein als Verbrecher, Bastard und Lügner beschimpft

#### Die tschechische Pressehefte nimmt immer tollere Formen an - Was gedenkt Prag zu tun?

Prag, 31. August.

Die maßlose Hebe der tschechischen Presse gegen das sudetendeutsche Volk wird jetzt durch einen von Gemeindeführern nur so tropfenden Krümel des „Autocrat“ — verantwortlicher Schriftleiter — in Dr. Klein, eines in Wädrin erscheinenden Blattes, erneut überboten. In einer Sonderausgabe, die vor kurzem erschienen ist, schreibt dieses Blatt folgendes:

„Nirgends in der ganzen Welt werdet Ihr finden, daß gegen Minderheiten so demokratisch und gerecht vorgegangen wird wie in der Tschecho-Slowakei, und trotzdem ist das Geschicksel einziger Bastarde unter dem Titel Sudetendeutsche, geführt von dem charakterlosen und ehrlosen Verbrecher Konrad Denlein, unzufrieden. Dieser Bastard erlaubt sich gegenüber seinem Staat solche Stüchlein, daß nicht nur das Volk in der Tschecho-Slowakei, sondern auch im übrigen Auslande nicht aus dem Verwundern heraustrifft, wie eine ähnliche hochverräterische, schamlose Tätigkeit eines verworrenen Bastardbandes gebildet werden kann.“

„Es wurden schon einige Klagen gegen diesen Verbrecher überreicht, aber bis heute ist dank der Vanagut der Dohda-Regierung nichts geschehen, und so allem kommen uns noch die Engländer in die Republik, um uns Ratsschlüsse zur Einigung mit diesem Bastardgeschmied und diesen Verrätern der tschecho-slowakischen Republik zu erteilen. Die Reichsdeutschen selbst wollen mit dieser Fugane verhandeln, die dazu da ist, um gegen die Republik zu hassen und ganze Nationen mit ihrer Lüge von der Unterdrückung, die niemals und in keinem Fall bei uns in der Republik bestanden hat, zu beunruhigen. Was sich diese verfluchten Ördner und das andere ihnen ähnliche Gefindel erlauben, das übersteigt die Grenzen der Geduld und des Anstandes.“

„Da wir damit rechnen, daß der Verbrecher Denlein seine Ehre wird schänen wollen, die ihm jedoch vollkommen fehlt, wiederholen wir nochmals, daß er ein charakterloser Lügner und ein Kussbünd ist.“

„Geschicht, Bastard, Lügner, Kussbünd, Verbrecher“ — das alles geht von politischen Wortschlag der tschechischen Presse, deren Hebe gegen das Deutsche immer ungeheuerlichere Formen annimmt. Welches Verwunderung die Tschechen mit demartigen Tadeln ihrer vielgerühmten Kultur ausdrücken, ist eine andere Sache. Und geht hier nur die politische Bedeutung der maßlosen Hebe an, mit der man eine Lösung der tschechischen Frage zu hinterziehen versucht. Während die Regierungshäufen in Prag von neuen Verhandlungsgrundlagen reden, kommen hier die wahren Gefühle der tschechischen Chauvinisten zum Ausdruck. Es handelt sich dabei jedoch

nicht um einige Bahnhimige, die für ihre Toten nicht verantwortlich zu machen sind, sondern um die Früchte einer planmäßigen, von höchster Stelle geordneten Hebe. Daß nach mehrfachen Protesten der Reichsregierung, nach Stimmen der Empörung aus England und anderen Ländern derartige wilde Schmähungen noch immer möglich sind, beweist, daß man in Prag gar nicht daran denkt, die Voraussetzungen für ein friedliches Nebereinkommen zu schaffen und den Nationalitäten die vielgepriesene Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen. Was gedenkt die Prager Regierung zu tun, um derartige Schmähungen in Zukunft endgültig zu unterbinden?

### London: Gewährung der Autonomie „überfällig“

#### Deutscher englischer Wink nach Prag - Die Tschechen müssen Dpfer bringen

##### Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

London, 31. August.

Die Londoner politischen Gespräche, die der britische Außenminister Lord Halifax am Dienstag mit ausländischen Diplomaten hatte, wurden im Laufe des Mittwochs fortgesetzt. Der amerikanische und der französische Vorkäufer suchten den englischen Außenminister auf, um mit ihm die schwebenden außenpolitischen Fragen zu erörtern. In den Nachmittagsstunden empfing Lord Halifax dann den politischen Geschäftsträger, der ihn über die Haltung Barthelemy im tschechischen Konflikt unterrichtete, und den tschechischen Gesandten Dr. Malafay, der seinerseits wieder den US-Außenminister in London, Kennedy, aufsuchte. Außerdem hatte der Außenminister eine fast einstündige Unterredung mit Winston Churchill.

Diese politische Aktivität im Regierungsviertel wird in politischen Kreisen nicht als Zeichen einer Spannung, sondern als ein Beweis dafür angesehen, daß die englische Regierung nunmehr in der Lage sei, den Vertretern ausländischer Mächte den Anfang einer Entspannung melden zu können. Dabei dürfte die Unterredung, die Lord Halifax mit dem französischen Vorkäufer Corbin hatte, eine besondere Rolle gespielt haben. Wie verlautete, teilte Lord Halifax dem französischen Vorkäufer nicht nur die englische Untertelung zur tschechischen Frage mit, sondern Corbin unterrichtete auch den englischen Außenminister über den Verlauf der letzten Ministerbesprechungen, die in Paris stattgefunden hatten.

Nach der Sitzung des englischen Kabinetts am Dienstag scheint die Unterredung zum mitteleuropäischen Problem etwas klarer geworden zu sein. Am zuständigen Stelle ließ man am Mittwoch jedenfalls durchblicken, daß der weitere Gang der

Dinge nunmehr von dem Maß der Zugeständnisse abhängt, die Prag der deutschen Volksgruppe einzuräumen gemittelt sei. Damit ist von regierungsmittlicher Seite zum ersten Male gesagt worden, daß nunmehr Prag das Wort hat.

Im Vorkäufer weist die „Times“ noch einmal klar auf die Stellungnahme Englands gegenüber der Haltung der Tschechen hin. Sie meint, daß die Opfer, die der Frieden von beiden Seiten verlangt, wohl schwer sein könnten, aber nicht schwerer sein könnten, als die ein Konflikt verlangen würde. Der Vorkäufer der „Times“ fährt fort:

„In Großbritannien hat es niemals einen Zweifel über die Natur der Opfer an denen, die von der tschechischen Regierung verlangt werden. Die öffentliche Meinung nimmt von links bis rechts grundsätzlich darin überein, daß eine Übertragung der Staatsautorität im großen Umfange an die verfluchten böse tschechischen Sektoren (der Tschecho-Slowakei) überfällig ist. Forderungen auf Autonomie lediglich als unverträglich mit der Staatssicherheit anzusehen, kann allein bereits eine Schändung dieser Sicherheit bedeuten.“

### Sir Neville Chamberlain wieder in Berlin

Berlin, 31. August.

Der britische Vorkäufer Sir Neville Chamberlain ist Mittwoch nachmittag mit dem planmäßigen Flugzeug aus London nach Berlin zurückgekehrt.

Donnerstag, ... Am heutigen Tagung der ... Folgenden ... Die ... Treiben der ... In der ... Grobe ... bis zur ... labend verfüh ... eine hunte ... Nibres und ... da ein ... bekannter ... Gegenüber ... phon und Papi ... Jettungen ... act acicud ... großes ... Reugierige, die ... mein Innbruc ... zelt, in dem e ... gebore Mene ... lagert. Der fle ... Standard ... Die St- ... Standquartier ... In den er ... Berliner Wä ... von denen d ... nicht vertrat ... Spiel- und ... einen erlen ... heimische ... kommenden ... Das De ... Kammerpfele ... in der Schü ... gewonnenen ... einen neuen ... hauptstadt fre ... auch die Dire ... nommen, wäh ... Dr. Dre ... tauch-Waffspie ... Edthofer, De ... und Hebermen ... und Wolf Be ... Premierer, De ... Kan, Weiter ... spiel, Weber ... Pergmann, ein ... Karl Franck ... Zum Trener ... Elisabeth ... Alfred wird ... von Klaus ... Ernst Penold ... in der Titul ... Knermann), ... eingeleitet ... von Emil ... Well das „Sp ... die „Sonne ... „Kaffitra“ v ... Schafespaes ... (mit Karl ... und dem „Ba ... arbeitet hat, ... In dem ... von Wangham





# Dresden und Umgebung

## „Und ob die Wolke sie verhülle...“

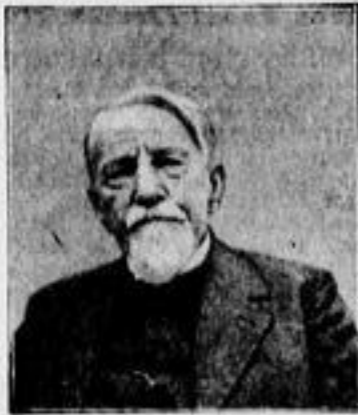
Das kann nur ein schwacher Trost für uns sein, daß trotzdem „die Sonne bleibt am Himmelszelt“, frei nach dem „Freischütz“. Selbst das Salzflächchen auf unserem Tisch hat schon gemerkt, daß da was nicht stimmt, der Streuer ist verstopft, und am Boden sitzt die Wolke in einem feuchten Klumpen fest. Dieselbe haarsträubende Wolke haben auch die Kette gezogen, und sind trotz Blechdose nicht knusprig geblieben, sondern weich geworden wie nasse Pappe. Die Schraufchen haben desgleichen Kenntnis genommen von der „ozeanischen Depressionsstille“, die maritime Polarluftmassen bis weit in den Kontinent einströmen“ ließ, jedenfalls stemmen sie und geben dabei komische Töne von sich. Die Handbremsen der Kraftwagen nahmen es desgleichen nicht fröhlich hin, und sind noch so durchnäselt, daß sie den friedlichen Bürger mit plöblichem Getöse erschrecken. Seien Sie doch bei dieser nur der Taxichauffeur gewaschen, weil er von Amt wegen dazu verpflichtet ist; die anderen Fahrer warten lieber ab, was da nun eigentlich werden wird. Die meisten Menschen leben auch noch nicht wieder repräsentabel aus, hatte doch jeder sein alteses Reiz aus dem Strahl geholt. Die Hütten waren schlapp geworden, und Kleider, die bis dahin in der Wäsche nicht einlaufen waren, hatten es bei dem Dauerregen nachgeholt.

Was nun tun? Na, erfahrungsgemäß verbleibt dem Menschen in solchem Falle nur die Hoffnung, und die legen wir nun unverzagt auf den September.

G. K.

## Den siebziger Krieg als Einjähriger mitgemacht

Nicht, wie lebt lustige Männer, die 1800 geboren sind, scherzhaft zu sagen pflegen: „Ich habe den Siebziger Krieg als Einjähriger mitgemacht“ — nein, er ging in treuer Erfüllung seiner Pflicht mit dem deutschen Heer tapfer als „Einjähriger-Wehrwille“ hinaus — der freundliche und noch immer zu einem Späheren auflegte alte Herr, der am 8. September den neunzigsten Geburtstag erlebt. Es ist der frühere Dampfmaschinenbauingenieur Conrad Pachtke, der im hiesigen Jahre 1848 zur Welt kam. Sein Vater war Kaufmann in Glauchau und Plauen und kam nach Dresden, um hier eine Dampfmaschinenfabrik zu gründen. Die Familie verlor ihre Spuren bis ans Ende des 16. Jahrhunderts zurück, wo der wahrscheinlich zur Zeit des Humanismus latinisierte Name in Akten und Urkunden zuerst erwähnt wird.



Privataufnahme

Der junge Conrad Pachtke widmete sich nach dem Besuch des Plauener Staatsgymnasiums am damaligen Votivtechnikum (heute Technische Hochschule) technischen Wissenschaften und mag wohl hohe Pläne gehegt haben; aber der Vater bedurfte seiner Mitarbeit und rief ihn, noch ganz jung, in seinen Betrieb. Hier war er viele Jahre lang seinen Angehörigen ein besorgter Arbeitgeber und erwarb sich durch bescheidene Menschenfreundlichkeit Liebe und treue Anhänglichkeit. Lange Zeit gehörte er auch dem Plauener Arbeiter-Gemeinde als Mitglied an und arbeitete mit am Wohle dieser frühzeitig aufstrebenden Gemeinde am Rande Dresdens. Zwei Töchter wurden ihm beschenkt. Nun lebt mit ihm seine zweite Gattin, erzählt mit Freude von einer glücklichen Staroperation, durch die der greise, aber noch immer bewegliche Mann auch noch leben kann; er selbst berichtet unserem Mitarbeiter von seinen Spaziergängen, die er noch täglich unternimmt.

— 90jähriges Geburtstagsgedächtnis. Der Tapeziermeister K. Otto Hilde, Dresden, Bürgerstraße 12, begeht heute, Donnerstag, sein 90jähriges Geburtstagsgedächtnis.

## Hitlerjugend marschiert nach Nürnberg



Auch im Regen ziehen sie mit den Fahnen froh ihre Straße

Aula. K. S. Kort

Seit drei Wochen sind Abordnungen aller deutschen HJ-Gebiete auf dem Marsch nach Nürnberg. Jeder Bann ist durch einen Fahnenführer und zwei Begleiter vertreten. Die Abordnungen der 28 sächsischen HJ-Banne begannen ihren Nürnbergmarsch am 12. August in Dohna. Ueber die Tagesstationen Meißen, Riesa, Freiberg führte der erste Marschabschnitt bis nach Coburg, wo am 15. August ein Ruhetag eingelegt wurde. Nach Chemnitz, Stollberg war Montag in Kitzingen. Ueber Adorf, Rehaun und Mühlberg ging's nach Varnhagen. Am 1. September erreicht der sächsische Marschblock Erlangen und am folgenden Tag bezieht er in Würth das Gefamtlager mit den Marscheinheiten aller Gebiete. Am Freitag, dem 9. September, findet der Vorbereitungs-

marsch vor dem Führer am Deutschen Hof in Nürnberg statt, und am Sonnabend nehmen alle HJ-Einheiten an der großen Jugendkundgebung in Nürnberg teil.

Dieses Programm des diesjährigen Nürnbergmarsches der Hitlerjugend schließt die reiche Fülle der kleinen Erlebnisse auf dem Marsch durch Deutschlands Gauen, der größeren in den gemeinsamen Lagern und der größten im Angesicht des Führers in sich. Nur wenige sind es im Verhältnis zu der Größe der Organisation, die als Vertreter ihrer Einheiten teilnehmen dürfen. Die Fahnenführer versehen diesen Ehrendienst das ganze folgende Jahr, bis zum nächsten Parteitag. Deshalb ist dieser Marsch der schönste Lohn für die Beteiligten und der höchste Ansporn für alle anderen.

## „Sachsen am Werk“ wird verlängert

Die Dresdner Ausstellung „Sachsen am Werk“, deren Dauer ursprünglich bis zum 18. September vorgesehen war, wird ihres großen Erfolges wegen bis zum Sonntag, dem 25. September, verlängert.

Weiter gibt die Ausstellungsleitung bekannt, daß die Hallen der Jahresschau vom 1. September ab bereits 18.00 Uhr geschlossen werden. Die Wärschhallen und das Freigelände bleiben am weiterhin bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Ab Freitag, dem 2. September, sind beide „RdF-Wagen“ in der Ausstellung „Sachsen am Werk“ in Dresden von 9 Uhr ab zu sehen. Ausstellungsleitung, Prospektverkauf, Ausgabe von Antragsformularen nur in der Halle der RdF (Halle 34), wo die Ausstellungen ausgestellt sind. Diese Halle wird an manchen Tagen, die besonders bekanntgeben werden, bis 20 Uhr geöffnet sein; erstmalig am Sonnabend, 3. September, anlässlich der Veranstaltung „Ein Sprung in die Freude“.

## Vom „Hofball in Schönbrunn“ zur „Ehe in Dosen“ Mit RdF ins Theater des Volkes

Die neue Spielzeit der Dresdner Theater steht bevor, und die Theaterfreunde schauen schon interessiert nach den Spielplänen und Premierenankündigungen. Die Zahl dieser

Theaterfreunde hat erheblich zugenommen, seit man mit RdF in die Operette oder ins Lustspiel gehen kann — für nicht mehr Geld als für einen Kinoplatz, und viele Dresdner wird sich seit dem Bestehen des Theater des Volkes eine neue Welt aufgetan haben. 185 000 Karten wurden allein in der vergangenen Spielzeit durch RdF für das „Theater des Volkes“ verkauft. Nun tritt die Deutsche Arbeitsfront mit einem hübsch ausgestatteten Fest an die Mitglieder ihrer RdF-Theaterlinge heran und unterbreitet ihnen den Plan für die neue Spielzeit.

Die Spielzeit dauert vom 1. Oktober bis 15. August. Die Verpflichtung zu einem RdF-Theaterabend umfaßt während dieser Zeit den Besuch von neun Veranstaltungen, davon acht Vorstellungen im „Theater des Volkes“ mit fünf Operetten und drei Sprechstunden und ein Konzert mit der Dresdner Philharmonie im Gewerbehause. Für den Spielplan vorgesehen sind an Operetten: „Hofball in Schönbrunn“ von Vesel, „Zar erittich“ von Lehár, „Extrablätter“ von Döhl sowie Werke von Künneke, Willöder u. a. An Sprechstunden werden genannt: „Ein ganzer Kerl“ von Hübich, „Wanhusen liquidiert“ von Gorbich, „Ehe in Dosen“ von Venz, außerdem Werke von Hinrichs, Stegweil und Worch Hod.

Das Fest bringt ferner die Plabenteilung und die Preise, die Ringelteilung und die Spielzeuge der Nummerlinge.

## Sächsische Löwen / Wüstentönlige — ein Exportartikel der Messfeststadt

Es gibt sehr viel Interessantes in Leipzig. Aber niemand würde vermuten, daß die Reichsmessfeststadt für sich den Ruhm in Anspruch nehmen kann, der größte Löwenexportmarkt der Welt zu sein. Tatsächlich übertrifft die Zahl der im Leipziger Zoo aufgezogenen Tiere — etwa fünfzig jährlich — selbst die der Löwenfarmen von Hollywood und Los Angeles. Ueber-

dies ist die Leipziger Löwenzucht das älteste Unternehmen seiner Art, wurde es doch schon 1878 gegründet. In wenigen Jahren hatte die Zucht von Junglöwen einen solchen Umfang angenommen, daß viele ausländische Zoologische Gärten ihren Löwenbestand ständig mit Leipziger Löwen ergänzen. Bis zum heutigen Tage hat sich der Abnehmerkreis bedeutend vergrößert. Zirkusunternehmen, Schausteller und Viehhändler beziehen von hier ihr Tiermaterial. Auch die jungen Löwen des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring stammen aus dem Leipziger Zoo.

In kräftigen, für Löwenverhältnisse mäßig eingerichteten, luftigen Kästen werden die Tiere verpackt und in alle Welt versandt. Es klingt paradox, aber es ist Tatsache: selbst Afrika bezieht Löwen aus Leipzig.

Die Zucht der kleinen Wüstentönlige wird mit größter Sorgfalt von sachlich geschulten Kräften unter Leitung Dr. Schneiders, eines hervorragenden Fachmannes auf dem Gebiet der Raubtierzucht, durchgeführt. Im härtesten Lebensalter werden sie wie Säuglinge von mütterlicher Frauenhand mit dem Näschen großgezogen, bis sie die gefahrvolle Zeit der ersten Wochen überwunden haben. Später werden sie wieder ihren Müttern überlassen, mit denen sie an warmen Tagen in Freigehegen, sonst in einer großen Halle, gehalten werden.

Durch das ständige Zusammenleben mit Menschen sind die Löwen von einer besonderen Zähmheit. Wie die Wärter berichten, soll ihre „sächsische Gemütsart“ bereits sprichwörtlich sein. Dr. H. F.



2 Aehn. Franz

In seinem Nest: Geburtsort Leipzig. Bald wird man ihn auf einer Zirkuschau in Rio de Janeiro — für die er kürzlich befreit wurde — wiederfinden.



Dr. Schneider, der Leiter der Leipziger Löwenzucht, mit einem seiner kleinen Lieblinge, denen seine ganze Fürsorge gilt.



Verfammlungsplan für heute

Dresden-Stadt, Schützenhof, Volkshaus, ... Dresden-Land, ...

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

W-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", ...

Nachrichten aus dem Lande

Weg mit gefährlichen Kurven!

Witzdorf, Im Bereich der Gemeinde Bad Witzdorf sind gegenwärtig an zwei Stellen größere Bauarbeiten an der Landstraße begonnen worden.

Fabrikbrand in Bärenstein

Bärenstein, In der Gut- und Kleiderstofffabrik von Kurt Vanger brach am Mittwoch ein Brand aus, der beträchtlichen Schaden anrichtete.

Neuer Kreislandwerksmeister

Freiberg, Im festlich geschmückten Rathherrensaal wurde der bisherige Freiburger Kreislandwerksmeister Friedrich Schöppe, der am 18. Juni als Kreisamtsleiter der Kreis eingeweiht worden ist, vom Landeslandwerksmeister, Kreisleiter R. W. Schmidt, verabschiedet.

Festtage einer 750-jährigen Stadt

Frankenberg, Die 750-Jahr-Feier der Stadt Franckenberg nahm einen prächtigen Verlauf. Einheitslich waren die Straßen der Stadt geschmückt.

Wichtige Ausschnitte aus dem Stadtfest

Der große Festzug, der sich mehr als zwei Stunden durch die von dichten Menschenmauern gesäumten Straßen bewegte, brachte Ausschnitte aus der gesamten Stadtschichte.

Partei in der Pfefferkuchenstadt

Pulsnitz, Die im Vorjahre veranstaltete die Ortswallung Pulsnitz der Deutschen Arbeitsfront, NSD, Kraft durch Freude, am Sonnabend, dem 3., und Sonntag, dem 4. September, im herrlichen Pulsnitzer Schlosspark ein Park- und Kinderfest.

Ein Adolf-Hitler-Baum geweiht

Sohlau (Spreewald), In feierlicher Weise wurde das durch Erneuerungsarbeiten und Erweiterungsbauten neugeschaffene Adolf-Hitler-Baum seiner Bestimmung übergeben.

Zwei "Adolf-Wagen" kommen heute

Oldach, Auf der Fahrt von Leipzig nach Dresden werden zwei "Adolf-Wagen" heute, Donnerstag, in Oldach auf den Weg genommen.

Kind im Teich ertrunken

Ebersbach i. Sa., In einem unbewachten Augenblick starb der drei Jahre alte Rudi Schönbach in einem vor dem Hause seiner Großmutter befindlichen kleinen Teich und ertrank.

Herbstfeuerwehrtagung

Grüßlich bei Rieta, Unter der Leitung von Kreisführer Würdig fand hier eine Kreisfeuerwehrtagung statt.

Wolkenbruch am Südhang der Lausche

Wolkenbruch (Böhmen), Ueber der gesamten Südböhmen ging ein schwerer Wolkenbruch nieder, von dem besonders die am Südhang der Lausche gelegenen Ortschaften Jägerndorf und Oberlichtenwalde, weiter Groh- und Kleinmerathal, Jämsdahl, Kammersdorf heimgeschluckt wurden.

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN, ...

Dreschläge für den Mittagstisch

Am Freitag, Grischuppe, gefüllte Heringe auf norddeutsche Art, Kartoffelsalat, ...

Was der Rundfunk bringt

- Donnerstag, 1. September, Reichsfender Leipzig / Sender Dresden, ... Deutschlandfender, ...

Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 18.00: Unterhaltungskonzert (Berlin, Saarbrücken), ...



Wichtig für alle DKW-Fahrer in Dresden!

Die Geschichte des DKW-Motors zeigt ganz eindeutig, daß seine Konstrukteure zu jeder Zeit den allergrößten Wert darauf legten, die volle Leistungsfähigkeit eines DKW mit möglichst niedrigen Betriebskosten zu sichern.

Logo for STANDARD and text: das Energiereiche





# „Prinzessin Ewig“

Das Leben ist ein Abenteuer. Das Leben ist ein Abenteuer. Das Leben ist ein Abenteuer.

Prinzessin Ewig? Der Hof der Hohenzollern ist wenig bekannt geworden durch das, was man eine „große Liebesaffäre“ nennt. Unter den wenigen Affären dieser Art aber, die uns am Rande der Geschichte vom preussischen Hof überliefert sind, ist wohl keine bekannter geworden als die, die den jungen Prinzen Wilhelm und die Prinzessin Radziwiłł zusammenführte.

Berlin, Wilhelmstraße 77

Am Anfang des vorigen Jahrhunderts, die napoleonischen Kriege sind im vollen Gange, wohnt in Berlin, in der Wilhelmstraße, der Fürst Anton Radziwiłł, der sich an den Willen des Königs Friedrich Wilhelm II. eine preussische Prinzessin zur Frau genommen hat.

Die Tochter eines solchen Vaters und einer solchen Mutter konnte naturgemäß nur ein romantisches Gemüt sein. Es ist die Zeit der Jugendjahre und der Taschenrechner. So ist auch Ewiges, so ist ihre Entwicklung.

Wohl Jahre nach dem Tode aber machen die jungen Hohenzollernprinzen und die Kinder Radziwiłłs einen gemeinsamen Ausflug nach Freudenwalde. Und dort beginnt die Leidenschaft und die Liebe. Prinz Wilhelm und Ewig tauchen bis 12 Uhr nachts auf grünem Rasen Wiener Ländler, Ewig hat wilde Rollen und Reigen im Saal.

Schlaf einer Liebe

War dieser Beschuld des Prinzen ehrlich? Der Prinz hat diese Meinungen während der folgenden Jahre immer wieder

beteuert. Aber sie war wohl doch der Ausfluss eines tiefen Selbstwanges, wenn nicht gar eines großen Selbstbewusstseins. Bei einem Wastspiel im Berliner Schloss tritt Ewig in einem Sinnspiel als Fee Peri auf; es ist ein großes Ereignis. Spontant hat die Musik geschrieben, Schinkel hat das Soli inszeniert.

## Bedeutende Uraufführung in Berlin

# Ein Film über die Entwicklung der Luftfahrtindustrie

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. August.

Im Berliner Ufa-Palast am Zoo fand am Mittwoch nachmittags eine außerordentlich interessante Uraufführung eines technischen Filmes statt, der die größte Beachtung verdient. „Mit metallenen Schwingen“ nennt sich dieses Filmwerk, zu dessen Uraufführung sich hohe Persönlichkeiten des Reiches, der Wehrmacht und der Wirtschaft eingefunden hatten.

Die großen Fortschritte auf dem Gebiete der Flugzeugherstellung erwecken immer wieder Freude und Begeisterung im ganzen Volk. Nicht jeder ist in der Lage, die Leistungen dieses Industriezweiges an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

General der Flieger Milch steht in Grobaufnahme vor dem Zuschauer und spricht im Wortlaut von der Schaffung der deutschen Luftwaffe, die in kürzester Zeit aus dem Nichts geschmiedet werden mußte. Unerbittlich war diese Aufgabe, aber sie ist in einem Arbeitsstempo bewältigt worden, das seinesgleichen nicht hat.

General der Flieger Milch steht in Grobaufnahme vor dem Zuschauer und spricht im Wortlaut von der Schaffung der deutschen Luftwaffe, die in kürzester Zeit aus dem Nichts geschmiedet werden mußte. Unerbittlich war diese Aufgabe, aber sie ist in einem Arbeitsstempo bewältigt worden, das seinesgleichen nicht hat.

Packende Bilder erscheinen am Schluß, wenn das Flugzeug in mühseliger Kleinarbeit vollendet ist, wenn sich die

zennen, er ist ihm aber durch Charakter und Erziehung selbst zu sehr unterworfen. Und doch muß er, während er anstrengenden Kavalleriedienst tut, bekennen: „Künftig predige ich mir vor, mich nicht von meinen Gefühlen überwallen zu lassen. Ich arbeite viel und unangenehm. Aber mitten in der Beschäftigung, in den einsamen Stunden, kehrt Ewig mir vor Augen.“

Die Entscheidung mußte schließlich fallen. Der Prinz, beunruhigt durch die ständige Fernabwesenheit des Sohnes, fährt sie durch eine völkische Ufa, die genau zu seinem Charakterbild paßt, herbei. Er läßt ein Gutachten des Staatsministeriums über die Moralität der Ehe einholen, obwohl er dieses Gutachten vorher genau kennt.

Im Park des Radziwiłłschen Palasts in der Wilhelmstraße vollzieht sich der Abschied der beiden; romantisch auch diese letzte Stunde, wie es ihre ganze Liebe war. Das Haus in der Wilhelmstraße aber, das noch bis vor dem Kriege auch im Volksmund in Berlin allgemein „Palast Radziwiłł“ genannt wurde, gehört heute zu den populärsten und bekanntesten Gebäuden Berlins. Es ist kein anderes als die heutige Reichskanzlei.

## Abenteuerliche Folgen eines Heiratsantrages

Mannheim, 31. August.

Vor Jahren hatte ein Mädchen in Mannheim einen Schiffer kennengelernt, der ihm vor seiner Abreise nach dem Niederrhein versprochen hatte, es zu heiraten. Nachdem das Mädchen drei Jahre von dem Schiffer nichts mehr gehört hatte, erhielt es aus einem Ort in Alaska einen Brief, in dem ihm der Schiffer vorschlug, nach Alaska zu kommen, wo dann die Trauung stattfinden könne.

## Emir Saud — das Gesprächsthema Londons

London ist wie keine andere Großstadt Europas an erotische und romantische Besucher gewöhnt. Indische Fürsten, Neerprinzen, Indischerhäuptlinge, Araberreichs wechseln sich im dunklen Kleide ab. So ist es kein Wunder, daß die Besucher des Ode-Theaters einem riesigen Araber, der, in einem solitären, goldbestäubten Burnus gekleidet, mitten unter ihnen wandelte, wenig Aufmerksamkeit schenkte.

Die der Vater, trägt er primär in der Offenheit der arabischen Kleidung. Er achtet mit Strenge darauf, daß kein Photo von ihm, das ihn in europäischer Kleidung zeigt, gemacht oder veröffentlicht wird. Er trinkt keinen Alkohol und raucht nicht. Aber er hat eine Schwäche für gewisse Spezialitäten der französischen Küche, für Salate und — Gänseleberpasteten.

Schneider und Reporter

Schneider der besten Londoner Firmen sehen in Dorscher ein und aus. Sie fertigen auf Veranlassung des Kronprinzen Kleider europäischen Schnittes für seine Umgebung an. Er aber und sein Bruder schließen sich aus. Sie haben genau an ihren zehn Koffern mit arabischen Nationalgewändern.

Kuch Journalisten sehen in Dorscher ein und aus. Freundschaft und unbedingtes Interesse hört sich der große, starke Mann ihre Fragen an, macht Komplimente über England, erklärt, daß er sich privat am meisten für Pferde interessiert (er selbst ist ein arabischer Reiter), daß er gern Klavieren unternehme. Nur wenn es um arabisches Reportererfahren möchten, wie er seinem Vater vor drei Jahren in Mekka das Leben gerettet hätte, schweigt er und vermeinert eine Antwort. Auch seine Ansichten über die englische und europäische Frau, nach der er mindestens hundertmal gefragt wurde, läßt er nicht vom Herzen. Da schweigt er sich lächelnd aus. London hat jedenfalls ein großes Gesprächsthema mehr. L. w. h.

## Der kleine Vogelstimmenimitator

Ein fünfjähriges Genie

Paris, 31. August.

Es ist nicht jedem gegeben, seine Muskeln so zu benutzen, wie es die kleine fünfjährige Grove Somers aus Concord in New England hat. Wir lesen darüber in einem französischen Blatt, daß das kleine Mädchen in seiner Umgebung schon lange Zeit dadurch aufleben erregte, daß es in einer unüberhörbaren Weise alle Vögel in ihren Gefängen, Trillern, Zwitschern und Schreien aus tausendfacher Nachahmung weckte. Die Kleine erzielt dies durch das Zusammenzucken der Halsmuskeln, ohne die Lippen zu bewegen. Diese Fähigkeit des Kindes ist so außergewöhnlich und die Imitation der Vögel so vollkommen, daß die Eltern auf Anraten von Fachleuten das Kind nach Hollywood bringen wollen, damit es dort einen Kuriosus abspielen soll, der es zu einem sicheren Engagement führen dürfte.

# Emir Saud — das Gesprächsthema Londons

London ist wie keine andere Großstadt Europas an erotische und romantische Besucher gewöhnt. Indische Fürsten, Neerprinzen, Indischerhäuptlinge, Araberreichs wechseln sich im dunklen Kleide ab. So ist es kein Wunder, daß die Besucher des Ode-Theaters einem riesigen Araber, der, in einem solitären, goldbestäubten Burnus gekleidet, mitten unter ihnen wandelte, wenig Aufmerksamkeit schenkte.

Pariser Kombinationen

Um so eifriger aber wird die Anwesenheit des Kronprinzen in den Klubs der arabischen Clubs, in den Büros des Foreign Office besprochen. Schon der Pariser Außenminister des Emirs Saud und seines Bruders gab Anlaß zu den schönsten Kombinationen. Was hätte es den arabischen Vätern, wenn sie noch so entschieden demontierten? Die Kombinationen wurden höchstens noch lächerlich, noch phantastischer.

Der Kronprinz rettet dem König das Leben

Interessant genug ist jedenfalls dieser arabische Prinz. Schon heute vertritt er seinen großen Vater Ibn Saud, wenn dieser sich auf Inspektionsreisen befindet. Er ist außerdem der Außenminister Ibn Sauds. Die europäische Öffentlichkeit ist durch das erste Mal mehr von ihm, als er vor drei Jahren seinem Vater in Mekka das Leben rettete. Drei Attentäter hätten sich gelegentlich eines Wälderbesuches in

1888 50 Jahre 1938

Stoffe für Herren und Damen

Das bekannt große Lager!

Tuchhaus

Wörschel

Joh. Hermann Erlon Dresden

Scheffelstr. 21





Wer Prozesse führt...

Zustellung in Abwesenheit

Wer Prozesse führt, sei es als Kläger oder als Beklagter, muß wissen, daß die Zustellung gerichtlich Urkunden auch dann erfolgen kann, wenn er auf Reisen ist und weder eine Adresse hinterlassen, noch einen Vertreter oder Bevollmächtigten bestellt hat.

In einem Falle hatte nun ein Postbote die Mitteilung über die bei einer Postamt erfolgten Niederlegung eines Verbandsurteils durch den Präsidenten... wie er es mit anderen für den betreffenden Empfänger bestimmten Briefen regelmäßig zu machen pflegte.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Polnische Kauffleute besuchen Deutschland

Die polnische Handelsmission, die unter der Leitung des Handelsattachés in Warschau... nach Dresden reiste, wurde von der Delegation des polnischen Kaufmannsverbands... begleitet.

Sachsen muß exportieren!

Hanseatische Exporteure besuchen „Sachsen am Werk“

Die Beziehungen zwischen sächsischen Fabrikanten und hanseatischen Exporteuren sind sehr alt. Aus geschichtlicher Verbindung war häufig freundschaftlicher Verkehr geworden.

Nach der sächsischen Industrie kann das Vob in Anknüpfung genommen werden, daß sie auf diesem Gebiete besonders richtig war. Man betonte immer wieder, daß es für den Exportbetrieb kein Schema gibt.

So spielt die Leipziger Messe bei allen Überlegungen zur Förderung der Ausfuhr durch Zusammenarbeit zwischen Fabrikanten und Exporteuren eine bedeutsame Rolle.

Nach einer einwöchigen Präsenzausstellung in Hamburg, Lübeck und Bremen durch die Handelsmission „Sachsen am Werk“...

teilligen bilden sollte. Zunächst gibt es ja nicht Interessen, als mit Männern an einem Tisch zu sitzen, die die Hälfte ihres Lebens in fernem Ländern oder an Bord der Schiffe im Dienst der deutschen Wirtschaft verbrachten.

An praktischen Vorschlägen waren besonders bemerkenswert: Erhebung und dauernde Fortbildung technischer Spezialisten für den Export; weite Reichweite auch der kleinen Kursivbankennetze am Weltmarkt; aktive Öffentlichkeit zwischen den Vertretern des Exportes...

Polnische Kauffleute besuchen Deutschland

Anlässlich der deutschen Studienreise einer Delegation der polnischen Kaufmannsverbände fand im Kaiserhof zu Berlin ein Empfang durch den Leiter der deutschen Wirtschaftspolitik...

Von den Warenmärkten

Chemnitzzer Getreidegroßmarkt vom 31. August

Weizen, Handelspreis 192 bis 196, Feinpreis 188 bis 192, Roggen, Handelspreis 183 bis 187, Feinpreis 180 bis 183, Industrieerträge 187, Sommergerste zu Brauwedern 215, Futtererträge, Handelspreis 171, Feinpreis 167, Getreidepreis 169 bis 174, Feinpreis 169 bis 169, Weizenmehl 22,55, Roggenmehl 22,20 bis 22,95, Weizenfuttermehl 13,75 bis 14,05, Weizenklein 11,25 bis 11,55, Roggenklein 10,20 bis 10,70, Straß, Erzeugerpreis 2,75 bis 3,20, Weizenbrot 4,50 bis 6,20, Kleber- und Feinbrot 6,00 bis 7,00, Mittelbrot 7,00 bis 7,80, und Straßbrot 7,40 bis 8,40, Reisbrot 7,00 bis 7,80.

Hamburger Warenmarkt vom 31. August

Kaffee: In Auswertung der Aufstellungen von Islandischem Kaffee gehalten sich das Geschäft am Plage und mit dem Inlande befaßt, abgesehen auch die neue Ware hauptsächlich aus Einlagenstücken Verwendung finden soll.

Kaka: Im heutigen Preise erweist sich die Stimmung genau mit den Auslandsmärkten bei unverändertem Preis als fest.

Waiden nach Wien und Mailand: Nach Wien und Mailand sind fortan Waiden bis zum Oktobertermin von 1 Kilogramm unter den allgemeinen Bedingungen des Auslandsdienstes angesetzt.

Chemnitzzer Getreidegroßmarkt vom 31. August

Weizen, Handelspreis 192 bis 196, Feinpreis 188 bis 192, Roggen, Handelspreis 183 bis 187, Feinpreis 180 bis 183, Industrieerträge 187, Sommergerste zu Brauwedern 215, Futtererträge, Handelspreis 171, Feinpreis 167, Getreidepreis 169 bis 174, Feinpreis 169 bis 169, Weizenmehl 22,55, Roggenmehl 22,20 bis 22,95, Weizenfuttermehl 13,75 bis 14,05, Weizenklein 11,25 bis 11,55, Roggenklein 10,20 bis 10,70, Straß, Erzeugerpreis 2,75 bis 3,20, Weizenbrot 4,50 bis 6,20, Kleber- und Feinbrot 6,00 bis 7,00, Mittelbrot 7,00 bis 7,80, und Straßbrot 7,40 bis 8,40, Reisbrot 7,00 bis 7,80.

Hamburger Warenmarkt vom 31. August: Kaffee: In Auswertung der Aufstellungen von Islandischem Kaffee gehalten sich das Geschäft am Plage und mit dem Inlande befaßt, abgesehen auch die neue Ware hauptsächlich aus Einlagenstücken Verwendung finden soll.

Amerikanische Warenmärkte: Rasse: New York (Cents per lb) 31. August 30. August: No 1 extra 6,20 6,10; No 2 5,80 5,70; No 3 5,40 5,30; No 4 5,00 4,90; No 5 4,60 4,50; No 6 4,20 4,10; No 7 3,80 3,70; No 8 3,40 3,30; No 9 3,00 2,90; No 10 2,60 2,50; No 11 2,20 2,10; No 12 1,80 1,70.

Baumwolle

Table with columns: Baumwolle (Cts. p. lb), 31. August, 30. August. Rows include: Rasse, Gossypium, etc.

Metalle

Table with columns: Metalle (Cents per lb), 31. August, 30. August. Rows include: Kupfer, Zink, etc.

Fette und Schweine

Table with columns: Fette und Schweine (Cts. p. 100 lb), 31. August, 30. August. Rows include: Schmalz, Speck, etc.

Km 27. August, Johann, in 82. Lebensjahr

Dresden, 31. August 1938, Die Einzelger...

Für die Liebefrau, unsere Frau...

guteil gewor...

Wannheim

Dr. W. Eufam...

geb...

Die glücklichen Jungen...

Die glückliche Tochter...

in dankbarer...

Preis-Ed...

Dr. med. Dresden am 1. Se...

Sämtl. Kassen...

San-Ra von de...

Prof...

Facharzt und Stof...

Familien-Nachrichten

Vom 27. August ist unsere liebe Mama, Frau Johanne Pauline Selma verw. Werner geb. Busch im 82. Lebensjahre von uns gegangen...

In tiefer Trauer Wilhelm Güring und Frau Camilla geb. Werner Dr. Reinh. Ergraeber und Frau Otilie geb. Werner Frau Ilse verw. Selms geb. Werner und Enkel

Die Beerdigung hat heute in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

Für die Liebe und Freundschaft, die uns bei dem Tode meiner innigstgeliebten Frau, unserer lieben Tochter und Schwester

Frau Gertrud Felicia Charlotte Nälzer geb. Schmidt

zuteil geworden ist, danken wir von ganzem Herzen.

Rannheim, Dresden, Augsburg, Altenburg, am 31. August 1938.

Die Hinterbliebenen.

Herz- und Nervenbeschwerden gebessert!



Das berichtete am 25. 8. 1938 Frau Antonie Mählig (Bild nebenstehend), Hausfrau, Lößnitz, Dorstener Str. 48. Sie führte im einzelnen aus: 'Ich habe mich beklagt, Ohren für die Töne zu hören, die ich mit Klosterfrau-Melissen-Geist erziele...

Sächsische Bank

Bilanz am 31. Dezember 1937

(Posten nach dem Formblatt ohne Untergliederung)

Table with 4 columns: Aktiva, Passiva, and sub-columns for currency (M, K). Rows include items like Barreserve, Fällige Zins- und Dividendenscheine, Gläubiger, etc.

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1937

Table with 4 columns: Aufwendungen, Erträge, and sub-columns for currency (M, K). Rows include Personal-Aufwendungen, Zinsen und Provisionen, etc.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft

Dr. Rittstieg Wirtschaftsprüfer. ypa. Schaefer Wirtschaftsprüfer.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1937 wurde durch Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 1938 auf 5% festgesetzt und gelangt ab sofort gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheins Nr. 18 mit 10% Kapitalertragsteuer zur Auszahlung...

Der in der Hauptversammlung am 30. 8. 1938 neu gewählte Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren: Wilhelm Wohlfahrt, Leiter der Wirtschaftskammer Sachsen und Präsident der Industrie- und Handelskammer Dresden...

Dresden, den 31. August 1938

Sächsische Bank Nobelung. Springen

Advertisement for Richard Seufemann, including a portrait and details of his funeral on August 29th.

Sächsische Familiennachrichten including birth, death, and marriage notices.

Advertisement for Dr. Werner Kühne, Zahnarzt and Cusanne Kühne geb. Haubold, mentioning their marriage.

Stellen-Angebote

Young English woman seeking a position as a domestic worker.

Child and childcare advertisement.

Housemaid advertisement.

Stellen-Gesuche

Search for a domestic worker.

Housemaid advertisement.

Search for a waitress.

Public notices.

Advertisement for the birth of Frieda Eulitz geb. Müller and Heinz Eulitz on August 30th.

Advertisement for the birth of Georgine on August 31st.

Advertisement for Dr. med. Lachenit, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Advertisement for San.-Rat Dr. W. L. Meyer.

Advertisement for Prof. Dr. Kelling, Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Tiermarkt advertisement for horses.

Geldmarkt advertisement for Sächs. Leihhaus.

Deutliche Handschrift advertisement for a typewriter.

Georg Rode advertisement for a horse.

Ca. Mk. 8000.- Hyp. advertisement.

Das hochwertige Bett advertisement for DRESDENSIA.

Sanitelle advertisement.

Miet-Angebote advertisement.

Laden advertisement.

